

Harburger Abstimmungs-Chaos

Ganz schön knapp: Weil SPD-Fraktionsmitglied Birgit Rajski aus Krankheitsgründen bei der Bezirksversammlung am Dienstagabend fehlte, ist es bei gleich mehreren Abstimmungen zu einer Patt-Situation gekommen. Unter anderem auch, als über eine zweijährige Aussetzung der Kürzungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit entschieden wurde - ein ernstes Thema. Da die restlichen 25 Genossen jedoch geschlossen abstimmten, konnten sie den gemeinsamen Antrag der 25 Oppositionspolitiker gerade eben noch so abwenden. Denn bei Gleichstand ist ein Antrag automatisch abgelehnt.



Die Bezirksabgeordnete Anke Jonas (SPD) fehlte bei einer Abstimmung.

Harburg. Als der Vorsitzende der Bezirksversammlung, Manfred Schulz, dieses Ergebnis verkündete, atmeten die Sozialdemokraten erst einmal tief durch und klopfen erleichtert auf die Tischplatten. Denn wäre die Abstimmung anders ausgefallen, wären die Sparmaßnahmen in Höhe von 211 000 Euro für zwei Jahre auf Eis gelegt worden. Und die Sozialdemokraten hätten die Vorgabe des SPD-geführten Hamburger Senats nicht durchdrücken können.

"Damit hätten wir alles wieder rückgängig gemacht, was wir bisher erreicht haben. Das ist doch nicht zielführend", sagt denn auch der SPD-Fraktionsvorsitzende Jürgen Heimath und kündigt für die nächste Sondersitzung des Jugendhilfeausschusses am Dienstag, 30. Oktober, gleich einen neuen Antrag seiner Fraktion zu diesem Thema an. Denn die Träger der Einrichtungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bräuchten endlich Planungssicherheit für das nächste Jahr. Wie dieser Vorschlag

Harburger Anzeigen und Nachrichten

25.10.2012

konkret aussehen soll, wollte Heimath noch nicht verraten: "Darüber wird noch diskutiert."

Pikant: Auch bei dieser Sondersitzung wird eine Patt-Situation erwartet. Denn ein Abgeordneter der CDU hat bereits angedeutet, dass weder er noch der Vertreter kommen kann. Damit hätte die SPD gemeinsam mit der FDP fünf Stimmen. So viele wie die Opposition aus CDU, Linken und Grünen. "Um das zu verhindern, haben wir uns mit der CDU darauf geeinigt, dass die SPD auf eine Stimme verzichten wird", kündigt Heimath an. Warum man diese Einigung nicht auch bei der Bezirksversammlung getroffen hat? Zu wenig Vorbereitungszeit, erklärt Heimath.

Zwar nicht zu einer Patt-Situation, dafür aber zu einer peinlichen Niederlage für die SPD kam es dann noch bei einer ganz anderen Abstimmung in der Bezirksversammlung. Denn als die Abgeordneten gerade darüber entschieden, ob sich der Bezirk beim Senat gegen einen Landesbetrieb für die Pflege von Grünanlagen stark machen soll, war Anke Jonas nicht auf ihrem Platz, und Barbara Weiß (beide SPD) öffnete gerade die Tür zum Sitzungssaal. Obwohl letztere noch die Hand hob, als sie über die Türschwelle trat, konnte sie an dem Ergebnis nichts mehr ändern. Die CDU brachte ihren Antrag mit den Stimmen der anderen Oppositionspolitiker durch - ein kleiner Erfolg, den sie auch hämisch feierte.

Bettina Biester